

Die **CDU** - Fraktion im Gemeinderat der Stadt Biberach

Hans-Jürgen Dullenkopf
Fraktionsvorsitzender
Tel: 07351 - 6347
Email: fraktion@cdu-biberach.de

CDU BIBERACH STADTAKTIV



Datum: 18.05.2008

Antrag: -Sicherheitskonzept für die Stadt Biberach

**Über den Oberbürgermeister der Stadt Biberach
an den Gemeinderat der Stadt Biberach**

1. Vorbemerkungen:

Die wöchentlichen Zeitungsberichte der Polizei sprechen eine deutliche Sprache: Auch in Biberach ist eine Zunahme von „einfachen“ Belästigungen aller Art bis hin zur massiven Gewaltanwendung gegen Personen und Sachen zu erkennen. Vandalismus und nächtliche Ruhestörungen sind leider tagtäglich festzustellen. An bestimmten Orten innerhalb des Stadtgebietes treffen sich (jugendliche) Gruppen mit allen Folgeerscheinungen: exzessiver Alkoholgenuß, Störungen, Gewaltanwendungen, Vermüllungen...

2. Auftrag der Stadt Biberach

Die Stadt Biberach ist daher gefordert, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln sich dieses Problems anzunehmen.

Die CDU-Fraktion stellt deshalb folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein ganzheitliches Sicherheitskonzept für die Stadt Biberach zu erarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dieses Konzept soll sich an zwei grundlegenden Handlungsfeldern orientieren:

- Repression
- Prävention

Generelles Ziel ist, die objektive Sicherheitslage und das subjektive Sicherheitsempfinden zur Steigerung der Lebensqualität in Biberach zu verbessern.

Teilziele können sein (unvollständige Auflistung):

- Einwirken auf Kriminalität und Beeinflussung potenzieller Täter
- Abbau kriminalitätsfördernder Strukturen und Reduzierung der Tatgelegenheitsstrukturen
- Steigerung des Sicherheitsgefühl der Bevölkerung
- Konsequenter Durchgriff bei Straftaten
-

3. Handlungsfelder

3.1. Repression

Da die Mittel der Polizei insbesondere in der Personalausstattung begrenzt sind und die Kommune hier wenig Einflussmöglichkeiten hat, muss sich das Konzept auch mit den „eigenen“ Möglichkeiten beschäftigen, sprich die Effektivierung der städtischen Funktion und daraus folgend die Maßnahmen als Ortpolizeibehörde. Die Funktion des Ordnungsdienstes ist somit neu zu definieren. Gleichzeitig soll dabei die Zusammenarbeit mit der Polizei verstärkt und effektiver gestaltet werden.

3.2. Prävention

Ein erfolgreiches Sicherheitskonzept kann nicht allein auf die Repression setzen, wenn auch diese, sofern sie erfolgreich ist, durchaus präventiv wirken kann. Daher muss der begonnene und ins Stocken geratene Prozess der kommunalen Kriminalprävention fortgesetzt werden.

Mögliche ergänzende Ansätze bzw. Akteure könnten sein (unvollständige Liste):

- Beteiligung der Bürger bei der Konfliktbewältigung
- Kriminalitätsverhütung in den Bereichen Jugend/Schule/Bildung (Sozialarbeit, Streetworking)
- Täter-Opfer-Ausgleich und Unterstützung potentieller Opfer
- Einbeziehung von Wirten, Tankstellen ...
- Aufklärungsarbeit in städtischen Einrichtungen (JUKS, BFMS ...)
-

3.3. Zusätzliche Maßnahmen

Diese ergänzen das Konzept der Repression und Prävention. Hierunter können zum Beispiel Themen aus dem Bereich der städtebaulichen Entwicklung und Stadtplanung, aber auch der Vereinsförderung und die Einbindung weiterer gesellschaftlicher Gruppen fallen.

4. Schlussbemerkungen

Die Darstellung der Thematik in unserem Antrag kann nur eine ansatzweise sein und erfolgt ohne Bewertung der möglichen Ansätze. In einem gesamtheitlichen Prozess werden alle Handlungsfelder beleuchtet und in ein stimmiges Gesamtkonzept überführt. Die Verwaltung erstellt hierzu Vorschläge, wie dieser Prozess gestaltet werden kann, bevor in die inhaltliche Auseinandersetzung eingestiegen wird. Als Zeitrahmen für die Erarbeitung des Konzeptes soll bis zur Beschlussfassung ein halbes Jahr angesetzt werden, so dass mögliche kostenwirksame Ergebnisse in die Haushaltsplanberatungen 2009 einfließen können.

Wir bitten um Zustimmung.